

Newsletter Nr. 5
04. Juli 2007

[1. Informationen der Sprecherinnen](#)

- 1.1 Archiv der LaKof NRW fertiggestellt
- 1.2 Reaktion auf die Forderung studentischer GB
- 1.3 SPD-Antrag 'Mehr Frauen in Wissenschaft und Forschung'
- 1.4 Wissenschafts - ZeitVertragsGesetz

[2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien](#)

- 2.1 Kabinett beschließt Aufhebung des HRG
- 2.2 EPSCO-Rat beschließt erste Umsetzungsschritte (auch in Sachen Gleichstellung)

[3. Fachinformationen](#)

- 3.1 HIS-Abschlussbericht 'International vergleichende Studie zur Teilnahme an Weiterbildung'
- 3.2 Pinkwart: Mehr Absolventen in Ingenieur- und Naturwissenschaften
- 3.3 Neue Datenbank 'gender-in-gestufte-studiengaenge.de'
- 3.4 Frauenanteil bei Habilitationen im Jahr 2006 (destatis)
- 3.5 NRW-Kabinett beschließt Umsetzung des Hochschulpaktes
- 3.6 Publikation 'Gender Orders Unbound?'
- 3.7 Publikation 'Gender and Science'
- 3.8 Ergebnis der Landesrektorenkonferenz (LRK) am 15. Juni 2007
- 3.9 11. Shell She Study Award für junge Wissenschaftlerinnen gestartet

[4. Aus den Hochschulen](#)

- 4.1 MA Gender Studies an der Universität Bielefeld
- 4.2 Servicebüro Familie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster
- 4.3 Interkulturelles Mentoring-Projekt der Universität Duisburg-Essen

[5. Aus der BuKoF / Aus anderen LaKofs](#)

- 5.1 BuKoF-Stellungnahme zu Lücken im WissZeitVG

[6. Ausschreibungen](#)

- 6.1 Professuren an der Universität Augsburg
- 6.2 Wissenschaftliche Hilfskraft an der FH Köln (GB)
- 6.3 Professorin/Professor für das Lehrgebiet Technische Informatik und Mechatronische Systeme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

[7. Personalia](#)

[8. Termine](#)

[9. Kontakt / Impressum](#)

1. Informationen der Sprecherinnen

1.1 Archiv der LaKof NRW fertiggestellt

Im Jahr 2004 wurde mit der systematischen Archivierung der Dokumente - und damit der Arbeit - der LaKof NRW begonnen. Bis zum Jahresbeginn wurden 2007 relevante Dokumente aus den Jahren 1989 bis 2004 gesammelt und gescannt. Ein Archivprogramm verwaltet diese auf einer CD-ROM; über eine Suchfunktion lassen sich spezielle Schriftstücke abrufen bzw. finden. Das Archiv der LaKof ist fertiggestellt und kann von den Mitgliedern der LaKof NRW zu Recherchen genutzt werden. Für konkrete Anfragen nach Schriftstücken bitten wir die Koordinierungsstelle zu kontaktieren, die eine entsprechende Recherche vornimmt.

1.2 Reaktion auf die Forderung studentischer GB

Wiederholt wandten sich die Sprecherinnen der LaKof NRW an die relevanten Ausschüsse des Landtags, um die im neuen HG widersprüchliche Situation studentischer Gleichstellungsbeauftragter zu verdeutlichen und zu ändern. Die Fraktion FDP NRW sicherte eine Prüfung des Vorschlags zu; die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN NRW informierten uns am 21.06.2007 mit dieser erfreulichen Nachricht:

Das Gesetzgebungsverfahren zum Hochschulmedizingesetz sieht als Artikelgesetz im Artikel 1 auch Änderungen im Hochschulgesetz vor. Die von der LaKof NRW "vorgeschlagenen Änderungen im § 24 HG könnten daher ohne eigenes Gesetzgebungsverfahren unmittelbar als Änderungsanträge zum Hochschulmedizingesetz eingebracht werden." Im Rahmen der Beratungen zum

Gesetzgebungsverfahren wird die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN NRW eine Änderung des § 24 HG vorschlagen und um breitere Zustimmung werben.

1.3 SPD-Antrag 'Mehr Frauen in Wissenschaft und Forschung'

Der Antrag (Drucksache 14/4485) der Fraktion SPD NRW stellt u.a. den Rückgang des Frauenanteils in den technisch-wissenschaftlichen Berufsfeldern fest.

Dr. Ute Zimmermann nahm als Sprecherin der LaKof NRW an der Plenarsitzung des Landtags am 13.06.2007 teil. Der Antrag wurde im Plenum kontrovers diskutiert und an die Ausschüsse Innovation, Wissenschaft, Forschung und Technologie - federführend -, den Ausschuss für Frauenpolitik sowie an den Ausschuss für Wirtschaft, Mittelstand und Energie überwiesen; die abschließende Beratung und Abstimmung soll im federführenden Ausschuss in öffentlicher Sitzung erfolgen. Die LaKof NRW verfolgt den Fortgang des Antrags.

Anschließend war Frau Dr. Zimmermann zum Gespräch mit VertreterInnen der SPD Fraktion NRW geladen. Inhalte waren u.a. die Auswirkungen des neuen HG in Bezug auf Frauen- und Nachwuchsförderung, Kinderbetreuung als Hochschulaufgabe, Novellierung des neuen HG und Controlling der Verwendung von Studienbeiträgen an den Hochschulen. Festzuhalten ist, dass die LaKof NRW tatsächlich als Gesprächspartnerin gesehen und wahrgenommen wird. Die Politik bekundet Interesse an der Innensicht der einzelnen Hochschulen NRWs.

1.4 Wissenschafts - ZeitVertragsGesetz

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, deren Verträge in diesem Jahr auslaufen, konnten übergangsweise eine Vertrags-Verlängerung für Kinderbetreuung beantragen. Diese Verlängerung gilt nach NRW Handhabung bis maximal zum 29.02.2008.

Nach dem neuen WissZeitVG kann grundsätzlich eine Vertragsverlängerung für Kinderbetreuung (von Kindern unter 18 Jahren) von 2 Jahren beantragt werden. Diese Vertragsverlängerung erfolgt jedoch nicht automatisch und ersetzt oder prolongiert auch nicht die Übergangslösung.

Diejenigen, deren Vertrag bald ausläuft und die bereits einen Antrag auf Verlängerung gestellt haben, sollten daher prüfen, ob die Verlängerung auch nach dem neuen WissZeitVG erfolgt.

Gegebenenfalls sollten sie den Altantrag zurücknehmen und stattdessen 2 Jahre Verlängerung aufgrund des WissZeitVG beantragen. (Es gibt zur Handhabung der NRW-Hochschulen noch keine aktuelle Rechtsprechung - sie erfolgt erst nach erster Klageerhebung).

2. Landes- und Bundespolitik / Aus den Ministerien

2.1 Kabinett beschließt Aufhebung des HRG

Die Bundesregierung hat am 09.05.2007 den Entwurf eines Gesetzes zur Aufhebung des Hochschulrahmengesetzes (HRG) beschlossen.

Soweit sich aus der Aufhebung des HRG ein Änderungsbedarf im Landesrecht ergibt, damit dortige Regelungen nicht ins Leere laufen, müssen die jeweiligen Landesgesetz- bzw. -verordnungsgeber tätig werden. Dafür erhalten die Länder ein angemessenes Zeitfenster: Das Gesetz soll demnach am 1. Oktober 2008 in Kraft treten.

Die gesamte Pressemitteilung ist einzusehen unter: <http://www.bmbf.de/press/2044.php>

2.2 EPSCO-Rat beschließt erste Umsetzungsschritte (auch in Sachen Gleichstellung)

Der Rat für Beschäftigung, Sozialpolitik, Gesundheit und Verbraucherschutz (EPSCO), hat in Brüssel unter deutscher Präsidentschaft Schlussfolgerungen zur Umsetzung einer Europäischen Allianz für Familien verabschiedet.

Die Ministerinnen und Minister nahmen ebenfalls gleichstellungspolitische Schlussfolgerungen zur Situation von Frauen und Männern an Hochschulen sowie beim Übergang von der Schule in Ausbildung oder Beruf an. Sie verständigten sich darauf, den Fortschritt der Gleichberechtigung in diesem Bereich anhand

ausgewählter Indikatoren zu verfolgen und zukünftig auch dem Gleichstellungsaspekt bei den Themen ‚Lebenslanges Lernen‘ und ‚Bildungssituation von Migrantinnen‘ besondere Aufmerksamkeit zu schenken.

Während in der Europäischen Union Frauen mit Männern bei den Schulabschlüssen gleichgezogen und diese zum Teil überholt haben, gibt es bei der tertiären Bildung nach wie vor eklatante Unterschiede zwischen den Geschlechtern. Das gilt für die Wahl von Studienfächern, die akademischen Karrieren und bei der Erwerbstätigenquote.

Der EPSCO-Rat fordert daher Maßnahmen

zur Bekämpfung von Geschlechterstereotypen in der Bildung und die Erweiterung der

Rollenbilder für Männer und Frauen,

die Verbesserung der Vereinbarkeit von Familie und allgemeiner bzw. beruflicher Bildung sowie Beruf,

die Förderung der gleichberechtigten Beteiligung von Frauen und Männern auf der Entscheidungsebene in Bildung und Forschung,

die durchgängige Beachtung des Gleichstellungsaspektes in Bildung und Ausbildung sowie die Garantie eines vorurteilsfreien Bildungsumfelds,

vorurteilsfreie Lehrinhalte. (BMFSFJ: Pressemitteilung NR. 195/2007, <http://bmfsfj.de>)

3. Fachinformationen

3.1 HIS-Abschlussbericht 'International vergleichende Studie zur Teilnahme an Weiterbildung'

Deutschland kommt hinsichtlich der Hochschulweiterbildung weder im internationalen Vergleich noch hinsichtlich der Position der deutschen Hochschulen im gesamten Weiterbildungsmarkt und die Bedeutung von Weiterbildung im Aufgabenspektrum der Hochschulen ein Stellenwert zu, der ihrem gesetzlichen Auftrag als Kernaufgabe entspricht. Dies zeigt eine international vergleichende Studie zur Teilnahme an Hochschulweiterbildung, die die HIS Hochschul-Information-System GmbH in Kooperation mit dem Deutschen Institut für Erwachsenenbildung (DIE) durchgeführt hat. Sie steht als PDF-Download kostenlos zur Verfügung unter <http://www.his.de/hochschulweiterbildung.pdf>
Ergebnisse für Deutschland: Der Frauenanteil an Teilnehmenden der Hochschulweiterbildung insgesamt beträgt 39 % und ist damit signifikant unterdurchschnittlich (Nicht-Teilnehmende: 50 %, S. 109). Differenziert man die Kostenträger nach dem Geschlecht der Befragten, so zeigt sich, dass Weiterbildung von Frauen signifikant seltener durch den Arbeitgeber finanziert wird. 30 % der weiblichen Befragten, die nur außerhochschulische Weiterbildungen besuchten, mussten die Hauptlast der Kosten selbst tragen, bei Männern beläuft sich der entsprechende Anteil auf 19 % (S. 118). Männer, die ausschließlich an Hochschulkursen teilnahmen, gaben häufiger als Frauen an, durch den Hochschulkurs eine neue berufliche Tätigkeit gefunden zu haben (23 % vs. Frauen 8 %, S. 119).

3.2 Pinkwart: Mehr Absolventen in Ingenieur- und Naturwissenschaften

Mehr junge Leute für Ingenieurberufe zu interessieren versprach Minister Pinkwart während des Kongresses 'Zukunft durch Innovation' in der Düsseldorfer Universität. Rund 500 Teilnehmer aus Unternehmen, Verbänden, Wissenschaft, Schule und Politik widmeten sich der Frage: Wie begegnen wir dem gravierenden Ingenieurmangel?

Pinkwart: 'Wichtig ist auch, dass wir die Abbrecherquote [in den Hochschulen] senken und den Frauenanteil erhöhen.' Deshalb sollen in NRW bei der leistungsorientierten Mittelvergabe Hochschulen mit vielen Absolventinnen in diesen Fächern besonders belohnt werden. Mehr Informationen: http://www.innovation.nrw.de/Presse/Pressemitteilungen/2007/pm_2006_05_161.html

3.3 Neue Datenbank 'gender-in-gestufte-studiengaenge.de'

Die neue Datenbank www.gender-in-gestufte-studiengaenge.de des Netzwerks Frauenforschung NRW soll dazu beitragen, Studiengänge geschlechtergerecht zu gestalten. Die Datenbank enthält neben Fachcurricula, Gender-Studies und Gender-ExpertInnen auch gleichstellungspolitische Maßnahmen und soll laufend fortgeschrieben werden.

3.4 Frauenanteil bei Habilitationen im Jahr 2006 (destatis)

Der Frauenanteil bei den Habilitationen lag 2006 bei 22%. Damit sank er um 1% gegenüber dem Vorjahr. In den Sprach- und Kulturwissenschaften, die mit 38% über den höchsten Frauenanteil verfügen, war im Vergleich zu 2005 ein leichter Anstieg um zwei Prozentpunkte zu verzeichnen. Ebenso in den Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften: Hier stieg die Quote um zwei Prozentpunkte auf 20%. Dagegen sank in der Humanmedizin die Quote um zwei Prozentpunkte auf 18%. In Mathematik, Naturwissenschaften blieb der Frauenanteil bei den Habilitierten mit 19% konstant.

Die vollständige Pressemitteilung, incl. Tabelle, ist einzusehen auf den Seiten des Statistischen Bundesamtes unter

http://www.destatis.de/jetspeed/portal/cms/Sites/destatis/Internet/DE/Presse/pm/2007/06/PD07_247_213,templateId=renderPrint.psm

3.5 NRW-Kabinetts beschließt Umsetzung des Hochschulpaktes

Das Kabinetts in Nordrhein-Westfalen hat sich Mitte Juni auf ein Prämienmodell im Rahmen des

Hochschulpaktes geeinigt. Für jeden der 26.000 zusätzlichen Studienanfänger in NRW stellt die schwarz-gelbe Landesregierung der jeweiligen Hochschule eine Prämie von bis zu 20.000 Euro zur Verfügung. Insgesamt hat der Hochschulpakt in NRW damit ein Volumen von 450 Millionen Euro. Kernstück des nordrhein-westfälischen Finanzierungssystems ist ein Prämienmodell, das für jeden zusätzlichen Studienanfänger, den eine bereits voll ausgelastete Hochschule aufnimmt, eine Prämie von 12.000 Euro vorsieht. In den Natur- und Ingenieurwissenschaften beträgt die Prämie 20.000 Euro.

Mit dem Hochschulpakt gibt es jedoch nicht nur finanzielle Spielräume, auch in der Personalplanung haben die Hochschulen mehr Freiheiten: Ab dem kommenden Jahr bis 2010 können so zum Beispiel insgesamt 540 Professuren für fünf Jahre doppelt besetzt werden. Das heißt, wenn eine Professorin oder ein Professor 2012 emeritiert wird, kann die Nachfolgerin oder der Nachfolger bereits 2008 berufen werden.

3.6 Publikation 'Gender Orders Unbound?'

Aus der von der Marie-Jahoda-Gastprofessur veranstalteten Konferenz ‚Geschlechtergrenzen In Bewegung: Gleichheit, Reziprozität, Solidarität. Zehn Jahre Marie-Jahoda-Gastprofessur für internationale Geschlechterforschung (Gender Orders Unbound: Equality, Reciprocity, Solidarity. Ten Years of the International Marie Jahoda Chair of Gender Studies)‘ (November 2004) resultiert eine Buchveröffentlichung:

Ilse Lenz, Charlotte Ullrich, Barbara Fersch (2007) (eds.): Gender Orders Unbound? Globalisation, Restructuring and Reciprocity.

3.7 Publikation 'Gender and Science'

Eine neue Publikation von Carmen Leicht-Scholten mit dem Titel 'Gender and Science' - Perspektiven in den Natur- und Ingenieurwissenschaften, erscheint im Juli im transcript-Verlag. Das Buch bietet einen Einstieg in das breite Spektrum der Genderforschung in den unterschiedlichsten wissenschaftlichen Disziplinen. Es will zu einem breiten, hochschulweiten Dialog anregen und Möglichkeiten aufzeigen, wie man die Perspektive der Chancengleichheit über die Berücksichtigung von Gender-Aspekten in Forschung und Lehre wirksam in das Qualitätsmanagement der Hochschule integrieren kann. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unterschiedlichster Disziplinen stellen ihre Konzepte und Projekte vor und geben einen Einblick in die vielfältigen Aspekte und Wechselbeziehungen von 'Wissenschaft und Geschlecht'. Weitere Informationen unter <http://www.genderandscience.de>

3.8 Ergebnis der Landesrektorenkonferenz (LRK) am 15. Juni 2007

Die Rektoren der Landesrektorenkonferenz (LRK) der nordrhein-westfälischen Fachhochschulen beschlossen auf ihrer Sitzung am 15. Juni 2007, mehr Anreize für die wissenschaftlichen MitarbeiterInnen zu setzen. »Bei Bedarf und bei Interesse«, so der LRK-Vorsitzende Prof. Dr. Metzner, soll es künftig möglich sein, in der Lehre zum Einsatz zu kommen (Unterstützung der Professoren im Lehrbereich wie an Universitäten).

Die LRK betont, dass über ergänzende Lehrleistungen nachgedacht werden muss und eine Leistungskomponente integriert wird: Wissenschaftliche MitarbeiterInnen, die etwa mit dem Master-Abschluss an die Hochschule kommen, sollten die Chance erhalten, nach einer Bewährungszeit eine Gehaltsstufe aufzusteigen. Was nicht die Regel werden soll, aber auch keine Ausnahme. Ein Teil der MitarbeiterInnenstellen könnte, so die LRK-Konzeption, als »Qualifizierungsstellen« ausgewiesen werden mit einer Finanzierung aus den Fachbereichen und aus eingeworbenen Forschungsgeldern. ([Pressemitteilung 50/2007](#), FH Köln)

3.9 11. Shell She Study Award für junge Wissenschaftlerinnen gestartet

Die Ausschreibung für den diesjährigen Shell She Study Award, mit dem das Unternehmen Shell Wissenschaftlerinnen für herausragende Arbeiten rund um die Themen Mineralöl, Erdgas, Chemie und erneuerbare Energien auszeichnet, ist seit dem 04. Juni 2007 gestartet. Der Preis für den weiblichen Wissenschaftsnachwuchs aus Deutschland, Österreich und der Schweiz wird bereits zum elften Mal in Folge verliehen. Bis zum 15. Oktober 2007 können sich Studentinnen, Hochschulabsolventinnen und Doktorandinnen mit Diplom-, Master- oder Studienarbeiten sowie Dissertationen aus technischen, naturwissenschaftlichen oder wirtschaftswissenschaftlichen Fachbereichen bewerben. Weitere Informationen: http://www.kompetenz.de/vk06/aktuelles/11_shell_she_study_award

4. Aus den Hochschulen

4.1 MA Gender Studies an der Universität Bielefeld

Zum Wintersemester 2007/2008 startet der viersemestrige Masterstudiengang 'Gender Studies - Interdisziplinäre Forschung und Anwendung' an der Universität Bielefeld. Mit Schwerpunkten in den Themenfeldern 'Sozialisation, Bildung und Interkulturalität', 'Arbeit und Organisation', 'Körper und Gesundheit' sowie 'Transnationalisierung und Demokratisierung' bündelt und vernetzt der Studiengang die vielfältigen Aktivitäten im Bereich der Geschlechterforschung an der Universität. Weitere Informationen <http://uni-bielefeld/genderstudies>
Anmeldeschluss ist der 15. Juli 2007, nach Maßgabe freier Plätze werden auch später eingehende Bewerbungen berücksichtigt.

4.2 Servicebüro Familie an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster

Die Westfälische Wilhelms-Universität Münster richtete am 15. Juni ein Servicebüro Familie ein. Weitere Informationen erhalten Sie unter <http://www.uni-muenster.de/Gleichstellung/>

4.3 Interkulturelles Mentoring-Projekt der Universität Duisburg-Essen

Am 12. Juli 2007 startet eine neue Mentoring-Linie des interkulturell ausgerichteten Projektes ‚Mentoring Gender & Diversity and more...‘, der Universität Duisburg-Essen. Das Mentoring-Programm richtet sich an Studentinnen in der Abschlussphase ihres Studiums bzw. Absolventinnen, Promovendinnen und Berufseinsteigerinnen, die Migrationshintergrund haben oder am Thema Interkulturalität interessiert sind. Ziel des Programms ist die Unterstützung des beruflichen Ein- und Aufstiegs der Teilnehmerinnen. Weitere Informationen und den Bewerbungsbogen unter: www.uni-due.de/zfh/gender
Ansprechpartnerin: Dipl.- Päd.. Hiam Tarzi, Tel.: 0203-379-1034, E-Mail: hiam.tarzi@uni-due.de

5. Aus der BuKoF / Aus anderen LaKoFs

5.1 BuKoF-Stellungnahme zu Lücken im WissZeitVG

Der Erweiterte Vorstand der BuKoF verfasste im Juni eine Stellungnahme zu Händen Frau Dr. Schavan (Bundesbildungsministerin) zu ‚Attraktivität befristeter Arbeitsverträge in der Wissenschaft – Lücken im WissZeitVG‘. Die Stellungnahme finden Sie auf den Seiten der BuKoF unter <http://bukof.de/>

6. Ausschreibungen

6.1 Professuren an der Universität Augsburg

- In der Fakultät für Angewandte Informatik der Universität Augsburg im Institut für Informatik zum nächstmöglichen Zeitpunkt die Stelle für eine/einen Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor der BesGr. W2 für Software and Systems Engineering im Beamtenverhältnis auf Zeit zunächst bis 30. September 2011 zu besetzen.

Die Bewerbungen sind bis zum 23. Juli 2007 möglich. Näheres können folgendem Link entnehmen: <http://www.uni-augsburg.de/aktuell/stellen/fai-software.html> bzw. <http://www.uni-augsburg.de/aktuell/stellen/fai-software-englisch.html>

- an der **Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg** ab dem **1. Oktober 2008** die Stelle für eine/einen **Universitätsprofessorin/Universitätsprofessor der BesGr. W 2 für Gesundheitsökonomik** im Beamtenverhältnis auf Lebenszeit zu besetzen. Die Bewerbungen sind bis zum **31. Juli 2007 möglich**. Näheres können sie außerdem folgendem Link entnehmen:

<http://www.uni-augsburg.de/aktuell/stellen/wiwi-pfaff.html> bzw. <http://www.uni-augsburg.de/aktuell/stellen/wiwi-pfaff-englisch.html>

6.2 Wissenschaftliche Hilfskraft an der FH Köln (GB)

Die Gleichstellungsbeauftragte der FH Köln sucht ab sofort zur Unterstützung des Gleichstellungsbüros eine wissenschaftliche Hilfskraft mit 15/h/Woche. Die Aufgaben umfassen: Mitarbeit bei der Planung, Durchführung und Nachbereitung verschiedener Projekte, Erstellung von Konferenzunterlagen und Präsentationen, Öffentlichkeitsarbeit, Organisation und Mitwirkung von Gremiensitzungen. Weitere Informationen erhalten Sie bei Dipl.-Ing. Drechsel, Tel: 0221-8275-3455 und auf der Homepage der Gleichstellungsbeauftragten unter www.fh-koeln.de

6.3 Professorin/Professor für das Lehrgebiet Technische Informatik und Mechatronische Systeme an der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes

An der Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes ist im Fachbereich Grundlagen, Informatik, Sensortechnik ab dem 01.10.2007 für das Lehrgebiet

Technische Informatik und Mechatronische Systeme (Kennziffer 2039) in den Studiengängen 'Mechatronik/Sensortechnik' und 'Praktische Informatik' die Stelle einer/eines Professorin/Professors nach Besoldungsgruppe W 2 zu besetzen. Bewerbungen mit Lebenslauf, wissenschaftlichem Werdegang, Tätigkeitsdarstellung, Zeugniskopien und Schriftenverzeichnis senden Sie bitte unter Angabe der Kennziffer bis zum 25.07.2007 an den Rektor der Hochschule für Technik und Wirtschaft, Goebenstraße 40, 66117 Saarbrücken.
Nähere Informationen erhalten Sie unter <http://www.htw-saarland.de> oder telefonisch unter 0681/5867-222 (Fachbereich Grundlagen, Informatik, Sensortechnik).

7. Personalia

An der Rheinischen Fachhochschule Köln gGmbH nimmt seit dem 27.06.2007 Frau Martina Prätzas die Aufgaben der Gleichstellungsbeauftragten wahr: Tel. 0221-2030-246, E-Mail: praetzas@rfh-koeln.de. Aus dem Amt scheidet Frau Petra Maaßen.

8. Termine

06.-10. August 2007

Seminar 'Gleichstellungspolitik in der Europäischen Union (Aktionen und Initiativen, rechtliche Grundlagen, wo steht Deutschland?)'

Ort: Bad Münstereifel in der Kurt-Schumacher-Akademie

DZ: € 80,- incl. Unterkunft und Verpflegung

Kontakt: Reimar Kleinwächter, Tel: 02253-921213, E-Mail: reimar.kleinwaechter@fes.de

Anmeldung und weitere Informationen unter <http://www.kurt-schumacher-akademie.de>

12. September 2007

(aus der Veranstaltungsreihe der Gleichstellungsstelle der FernUniversität und der VHS Hagen)

'Tod und Weiblichkeit in der Musik der Jahrhundertwende', Dr. Melanie Unseld, Hamburg

Mit musikalischem Rahmenprogramm zum Wiederaufstellen der restaurierten Plastik „Die

Trauernde“ von Karl Albiker http://www.keom.de/hagener_impuls/hi_krema.html

Im Krematorium Hagen Delstern, Am Berghang 30, 18 Uhr

25./26. Oktober 2007

ZtG-Tagung 'Impuls - Innovation - Intervention' (Gender Studies im Visier)

+ 27. Oktober 2007 Arbeitstagung d. Konferenz d. Frauen- u. Geschlechterforschungseinrichtungen an der

Humboldt-Universität zu Berlin

Anmeldung über <http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/tagung>) bis spätestens 2. Juli.

Teilnahmegebühr: 40-80 € , Ort: Berlin-Mitte, Unter den Linden 6, Senatssaal

Weitere Informationen: <http://www.gender.hu-berlin.de/aktuell/tagung> sowie unter

http://www.genderkonferenz.eu/deutsch/arbeitstagungen/arbeitstagungen_2007.htm

22.-23. November 2007

HÜF-Fortbildung: Schwierige Gespräche und Verhandlungen in der Gleichstellungsarbeit

Ort. Akademie Mont-Cenis, Herne

Weitere Informationen finden Sie unter der Rubrik 'Veranstaltungen' unter www.huef-nrw.de

9. Kontakt / Impressum

Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten der Hochschulen und Universitätsklinika des Landes Nordrhein-Westfalen (LaKof NRW)

Koordinierungsstelle

Annelene Gäckle, M.A.

c/o Fachhochschule Köln

Ubierring 40

50678 Köln

Tel. 0221 - 8275 3611

Fax 0221 - 8275 3938
Email: lakofnrw@zv.fh-koeln.de
<http://www.lakofnrw.fh-koeln.de>

Sprecherinnen der LaKof NRW:

Dipl.-Ing. Marlies Diepelt
Gleichstellungsbeauftragte
RWTH Aachen
Templergraben 55
52056 Aachen
Tel. 0241-809-3576
Fax 0241-809-2258
gsb@rwth-aachen.de

Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel
Gleichstellungsbeauftragte
Fachhochschule Köln
Ubierring 40
50678 Köln
Tel. 0221-8275-3455
Fax: 0221-8275-3938
gleichstellungsbeauftragte@fh-koeln.de

Dipl.-Ing. Dipl.-Soz.Arb. Gabriele
Kirschbaum
Gleichstellungsbeauftragte
Fachhochschule Dortmund
Sonnenstr. 96
44139 Dortmund
Tel.: 0231-9112-354 oder - 757
Fax: 0231-9112-681
gleichstellungsbuero@fh-dortmund.de

Dr. Ute Zimmermann
Gleichstellungsbeauftragte
Universität Dortmund
Emil-Figge-Str. 66
44227 Dortmund
Tel. 0231-755-2603 u. -2610
Fax: 0231-755-5456
zimmermann@verwaltung.uni-dortmund.de

V.i.S.d.P.: Dipl.-Ing. Gabriele Drechsel